

# Endlich wieder Leichtigkeit

Nach langer Pause widmen sich die Poesiepfad-Organisatoren dem allgegenwärtigen Thema. Lionsclub Arnsberg/Sundern stiftet neue Symbol-Schaukästen

Von Jochem Ottersbach

**Rumbeck.** Durch die Pandemie bedingt mussten seit dem Frühjahr 2020 die beliebten und von vielen Liebhabern besuchten Vorstellungen der Poesiepfad-Gedichte im Mühlbachtal zum Wechsel der Jahreszeiten ausfallen. Das ist nun anders geworden.

## „Wir machen es heute kurz bei den Erläuterungen der Exponate.“

**Reiner Ahlborn**, zu den Dingen, die die Leichtigkeit symbolisieren sollen, etwa einen Kohlweißling, Federn oder Löwenzahn

Der „Virtuelle Poesiepfad“ konnte durch Versenden von meist aufheiternden Gedichten die Situation überbrücken. Nach dieser auch für das Poesiepfad-Team nicht leichten Zeit konnte es endlich wieder mit dem Thema „Leichtigkeit“ der Schar der treuen Poesiepfad-Anhänger und Hinzugekommenen vor Ort Gedichte zum Herbstbeginn vorstellen. Jutta Juchmann und Reiner Ahlborn hatten 20 Texte ausgewählt, die in neuen vom Lions Club Arnsberg-Sundern gestifteten Schaukästen präsentiert werden.

### Symbole ausgestellt

„Wir machen es heute kurz bei den Erläuterungen der Exponate“, begrüßte Ahlborn die zahlreich erschienen Lyrik-Liebhaber, „denn wir haben besondere Texte ausgewählt, die für sich selbst sprechen.“ Etliche der ausgewählten Dichter sehen in Federn, Schmetterlingen und Löwenzahn Symbole der Leichtigkeit. So zitierte Wolfgang Wirth gerne das Gedicht von Carlo Karges „Wer Schmetterlinge lachen hört“. „Denn ich habe heute Morgen einen Kohlweißling lachen gehört“, verkündete er. Diese Symbole der Leichtigkeit sollen den Menschen beim Umgang mit schwierigen Lebenslagen Mut machen und zur Entspannung anregen, profan ausgedrückt: „nimm's leicht“.

Auch in ihrem heiteren Gedicht



Endlich wieder Gedichte-Präsentation im Mühlbachtal: Jutta Juchmann und Reiner Ahlborn wählten die Herbstgedichte aus, die im Rumbecker Mühlbachtal vorgetragen wurden.

FOTO: JOCHEM OTTERSBACK

## Poesiepfad erhält viermal im Jahr neue Texte

■ Die **Texte auf dem Poesiepfad** werden regelmäßig 4-mal im Jahr mit der kalendarischen Veränderung der Jahreszeiten gewechselt.

■ Aktuell sind es zwanzig Texte zum **Thema „Leichtigkeit“**.

■ Den Poesie-Pfad gibt es **seit Juni 2005**: Ein Gemeinschaftsprojekt der Literarischen Gesellschaft Arnsberg mit dem Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald.

■ Er ist auch mit Rollstühlen be-

fahrbar und als **Rundweg von zwei Kilometer Länge** innerhalb etwa einer Stunde zu bewältigen.

■ Das **Mühlbachtal bei Rumbeck** ist in seiner Vegetation und Landschaft sehr abwechslungsreich.

„Take it easy“ empfiehlt Mascha Kaléko: „Nimm's auf die leichte Schulter“. Sie bekennt allerdings, dass ihre leichte Schulter dadurch schließlich so belastet war, dass ihr Körper schief wurde. Also packte sie es auf die andere Schulter, die schwere.

Reiner Ahlborn trug dann die englische Fassung des Songs „Don't worry – be happy“ von Bobby McFerrin vor, wohl gemerkt gesprochen, weil er seinen Gesang dem Publikum nicht zumuten wollte. Beim Dialog von Balu und Mogli in „Probier's mal mit Gemütlichkeit“

wagte er es dann doch ansatzweise, wobei einige aus der Gruppe helfend mit einstimmten. Befasst man sich mit dem Thema Leichtigkeit, liegt natürlich das bekannte Buch „Die Leichtigkeit des Seins“ von Milan Kundera nahe.

Zwei Autoren des Poesiepfads haben sich dieses Titels dichtend angenommen, einer davon Udo Jürgens. Leichtigkeit im Sinne von Fliegen, Schweben, Entspannen und Schwimmen ziehen sich heiter, aber auch nachdenklich durch die Gedichte des Herbst-Poesiepfads, fast ausschließlich verfasst von mo-

dernen Autoren oder Songtextern. „Es waren diesmal besonders schöne Gedichte“, bekannten zwei Besucherinnen, die wohl schwerere Kost vom Poesiepfad gewohnt waren. Am Ende zitierte Reiner Ahlborn Verse, die es nicht in die Schaukästen des Poesiepfads gebracht hatten: „Nehmt den Husten nicht so schwer, jetzt kommt der Hustinettenbär“. Der kam dann auch und sorgte für Leichtigkeit der Atemwege, indem jeder sich aus der Hustenbonbontüte bedienen konnte, um lutschend den Heimweg anzutreten.